Bodensee-Informationsdienst (BI)
der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)

Ausgabe 8/2008
Donnerstag, den 17. April 2008

3. IBK-Symposium für Gesundheitsförderung und Prävention

IBK-Gesundheitspreis 2008 verliehen

„Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule“ heißt das Siegerprojekt, das heute (17. April) mit dem 3. IBK-Gesundheitspreis ausgezeichnet wurde. Das Projekt der Schulgemeinde Flawil im Kanton St.Gallen gewann ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro und eine Skulptur der Jungkünstlerin Anna Waibel aus Hohenems in Vorarlberg. Die Preisverleihung fand anlässlich des 3. IBK-Symposiums für Gesundheitsförderung und Prävention im voll ausgebuchten Festspielhaus in Bregenz statt.

Insgesamt wurden 136 Projekte für den Gesundheitspreis 2008 der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) eingereicht. 20 davon konnten sich nominieren. Der erste Preis ging an das Projekt „Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule“ der Schulgemeinde Flawil im Kanton St.Gallen. Das Siegerprojekt wurde mit einem Preisgeld von 5.000 Euro ausgezeichnet. Die Auswahl der drei Siegerprojekte fiel der international besetzten Fachjury nicht leicht, denn nicht nur die Anzahl, sondern auch die Qualität der eingereichen Projekte übertraf bei weitem die Erwartungen der Organisatoren. Deshalb sprach sich die Jury für eine Teilung des zweiten Preises aus. Somit wurden, jeweils mit 2.500 Euro dotiert, zweite Preise vergeben an die Projekte „BIG – **B**ewegung als **I**nvestition in **G**esundheit“ vom Institut für Sportwissenschaft und Sport an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen-Nürnberg (Bayern) und an „Gemeinsam für unsere Kinder – Schülerverpflegung an einer Ganztagesschule im ländlichen Raum“ des Vereins Hilfe von Haus zu Haus aus Gaienhofen von der Halbinsel Höri im Bodensee (Baden-Württemberg).

Große Probleme pragmatisch gelöst

Nach Beurteilung der Fachjury gilt für alle drei Siegerprojekte gleichermaßen, dass sie großen gesellschaftlichen Problemen auf pragmatische Art und Weise begegnen. Zudem zeichnen sie sich alle dadurch aus, dass sie mit der Beteiligung der Betroffenen einerseits und einer strukturellen Verankerung der Projekte andererseits, der Nachhaltigkeit hinreichend Rechnung tragen. Und

schließlich wurde von der Jury auch das Kosten-Leistungs-Verhältnis der ausgezeichneten Projekte als angemessen beurteilt.

IBK-Gesundheitssymposium

Die Verleihung des 3. IBK-Gesundheitspreises fand im Rahmen des IBK-Symposiums für Gesundheitsförderung und Prävention statt. Die Preise wurden durch den Vorsitzenden der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) Regierungsrat Erhard Meister, Schaffhausen, Landesstatthalter Markus Wallner, Gesundheitsreferent der Vorarlberger Landesregierung und Roman Wüst, dem Vorsitzenden der IBK-Kommission Gesundheit und Soziales und Generalsekretär des Gesundheitsdepartementes St.Gallen übergeben. Außer den Preisgeldern erhielten die Vertreter des Siegerprojektes der Schulgemeinde Flawil eine Skulptur, die von der jungen Vorarlberger Künstlerin Anna Waibel aus Hohenems gestaltet wurde. Die Projektträger aller 20 nominierten Projekte wurden ebenfalls zu der Veranstaltung nach Bregenz sowie zu einer zweitägigen Studienreise im Bodenseeraum eingeladen.

Das Projekt „Gesundheitsförderung im Bodenseeraum“ wurde bereits 1999 von den Regierungschefs der IBK ins Leben gerufen und fand nach 2001 und 2005 in diesem Jahr zum dritten Mal statt. Mit Best-Practice-Beispielen und der Vernetzung von Anbietern und Multiplikatoren der Gesundheitsförderung soll in der Bodenseeregion der Fachaustausch über länderspezifische Formen der Gesundheitsförderung und Prävention verstärkt werden.

Namhafte Referentinnen und Referenten am Symposium

Namhafte Referentinnen und Referenten boten an der ganztägigen Veranstaltung, die heute (17. April) im Festspielhaus in Bregenz stattfand und mit gut 440 Teilnehmern komplett ausgebucht war, interessante fachliche Informationen sowie Anregungen, die den Dialog und die Auseinandersetzung mit aktuellen gesundheitsrelevanten Themen und gesellschaftlichen Entwicklungen weiter fördern.

Auf dem Programm standen Referate zu den Themen „Megatrends der Gesundheit und deren Konsequenzen für Politik und Gesellschaft“ (Professorin Dr. Ilona Kickbusch, Beraterin, kickbusch health consult), „Gesundheitsförderung mit Menschen in besonderen Lebenslagen“ (Professorin Lotte Kaba-Schönstein, Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege an der Hochschule Esslingen), „Was wirkt in der (Sucht)Prävention?“ (Professor Dr. Gerhard Bühringer, Direktor des Instituts für Therapieforschung IFT, München; Professor für Suchtforschung an der Technischen Universität Dresden) sowie „Gehirn, Glück und Gesundheit – Erkenntnisse aus der Gehirnforschung im

Alltagsleben“ (Professor Dr. Dr. Manfred Spitzer, Ärztlicher Direktor Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie III des Universitätsklinikums Ulm)

Begründungen der internationalen Jury
für die Siegerprojekte des 3. IBK-Preises für Gesundheitsförderung und Prävention 2008

1. Preis

«Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule»

Schulgemeinde Flawil im Kanton St.Gallen/Schweiz

Betriebliche Gesundheitsförderung für alle Mitarbeitenden und alle SchülerInnen

Preissumme € 5000.-

Das Siegerprojekt überzeugt durch seine umfassenden Gesundheitsförderungs- und Präventionsziele sowohl für die Mitarbeitenden, als auch für die Schülerinnen und Schüler, sowie durch die vorbildliche Verknüpfung von Interventionen auf der Verhaltens- und der Verhältnisebene. Die Schulgemeinde Flawil nimmt ihre Verantwortung für einen der Gesundheit förderlichen Arbeitsplatz und Lernort «Schule» in beispielloser Art und Weise wahr. «Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule» ist die gelungene Implementierung betrieblicher Gesundheitsförderung im Setting «Schule», wodurch insbesondere die Problemkreise des Lehrerburnouts und der frühzeitigen Dienstunfähigkeit von Lehrpersonen am Schopf gepackt werden können. Die Schulgemeinde als ein in der Bevölkerung gut verankertes politisches Instrument kann mit ihrem Engagement zudem eine thematische Identifikation über die Schule hinaus schaffen.

2. Preis

«BIG – Bewegung als Investition in Gesundheit»

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Sportwissenschaft und Sport, Erlangen/Bayern

Ein Gesundheitsförderungsprojekt mit Frauen in schwierigen Lebenslagen

Preissumme € 2500.-

«BIG – Bewegung als Investition in Gesundheit» trägt gleich mehreren gesundheitsförderlichen Gesichtspunkten Rechnung, insbesondere der gesundheitlichen Chancengleichheit, der Korrelation von Armut und Gesundheit, der Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte und kultureller Gegebenheiten sowie dem Empowerment, also der Befähigung zur Eigeninitiative. Das Projekt besitzt ausserdem durch ein vorbildliches Projektmanagement, insbesondere durch eine breite Vernetzung mit Partnerorganisationen aus Wissenschaft, Praxis und Sponsoring, sowie ein angemessenes Evaluationskonzept Vorbildcharakter für andere Initiativen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention. Als nachahmenswert gilt zudem die bereits zu Beginn vorgesehene Übertragbarkeit/Multiplikation der Projektidee.

2. Preis (ex aequo)

«Gemeinsam für unsere Kinder»

Hilfe von Haus zu Haus e.V., Gaienhofen/Baden-Württemberg

Angebot eines ausgewogenen kindgerechten Mittagstisches für SchülerInnen der Hermann-Hesse-Schule unter Miteinbezug der Kinder in die Speiseplanung

Preissumme € 2500.-

«Gemeinsam für unsere Kinder» überzeugt durch die geglückte Verbindung von ehrenamtlicher Tätigkeit und professioneller Arbeit im Bereich der Gesundheitsförderung. Der schulische Bedarf nach einem Mittagstisch wurde auf privater Ebene aufgenommen und nach ganzheitlichen Kriterien kreativ umgesetzt. Durch den Miteinbezug der SchülerInnen, die Zusammenstellung ausgewogener Menupläne sowie die ausschliessliche Verwendung regionaler Erzeugnisse, trägt die Initiative Wesentliches zum Erziehungsauftrag und zur Förderung einer gesunden Lebensweise bei. Die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren (Gemeinde, Schule, Eltern, Kinder) sind vorbildlich. «Gemeinsam für unsere Kinder» schafft eine Win-win-Situation für alle Beteiligten aller sozialen Schichten. Die Umsetzung des Projektes im ländlichen Raum sowie die Schaffung attraktiver Arbeitsplätze für Frauen bei gleichzeitiger Qualifizierung durch den Verein, wurden als weitere positive Aspekte gewertet.

Zusammensetzung der Jury

Dr. Barbara Unger, Stuttgart

Dr. Beatrix Heilig, München

Judith Hübscher Stettler, Frauenfeld

Stefan Christen, St.Gallen

Dr. Gottfried Roller, Tübingen

Dr. Max Dössegger, Frauenfeld

Dr. Stefan Allgäuer, Röthis

Dr. Tilman Fischbach, Lindau

Matthias Mathis, Wolfurt

Impressum:
Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Redaktion:
Andrea Beck-Ramsauer, Klaus-Dieter Schnell (verantwortlich),
Fon: 0049-(0)7531-52722 / Fax: 0049-(0)7531-52869, E-Mail: info@bodenseekonferenz.org

Vertrieb:
Geschäftsstelle der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)
Benediktinerplatz 1 / D-78467 Konstanz oder Postfach 1914 / CH-8280 Kreuzlingen
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org / Internet: www.bodenseekonferenz.org